

»Bildung ist das Megathema des Jahrzehnts«

Mitglieder nominieren bei CDU-Kreisparteitag in Simmozheim ihre Landtagskandidaten

Von Marion Selent-Witowski

Kreis Calw/Simmozheim. Die Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise, Bildung, Infrastruktur im ländlichen Raum, Tourismus und ein Netzwerk für die Wirtschaftsbetriebe in der Region – mit unter anderem diesen Themen warb der Landtagsabgeordnete Thomas Blenke am Freitag beim Kreisparteitag der CDU in der Simmozheimer Geißberghalle für seine erneute Kandidatur.

Mit 89 Ja-, 13 Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung schickten 103 der 104 Stimmberechtigten den 50-Jährigen, der seit 2001 im Landtag vertreten ist, ins Rennen. Zweitbewerber für den Wahlkreis 43 ist der Bad Wildbader Bürgermeister Klaus Mack (37), der 93 Ja-, acht Neinstimmen und drei Enthaltungen bekam.

Blenke und Mack präsentierten sich als eingespieltes Team. »Das ist vor allem im Bereich Tourismus der Fall« (Blenke), bei dem der Nord-schwarzwald seine Möglichkeiten nicht voll ausschöpfe und im Vergleich zum Südschwarzwald einiges nachzuholen habe, was den Wachstumsmarkt ausländischer Gäste und den Tagestourismus angehe, wie Mack sagte.

Als die beiden Hauptaufgabenfelder der nächsten Jahre bezeichnete Blenke die Bewältigung der schweren Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie den Bereich Bildung. Durch die vielfältigen Abhängigkeiten von der benachbarten Industrie sei der Kreis Calw von der Krise hart getroffen worden. Doch unternehmerischer Mut und Durchhaltewille sowie loyale Arbeitnehmer auf der einen und Landesbürgschaften so-

wie Kapitalhilfen des Landes auf der anderen Seite hätten zahlreiche Existenzen gesichert.

Die Bildung sei das am emotionalsten diskutierte Thema der Landespolitik: »Jeder meint mitreden zu können, weil er selbst einmal zur Schule gegangen ist«, sagte Blenke, und Eltern würden zu Recht optimale Startchancen für ihre Kinder fordern.

»Damit die Schulen in der ersten Liga spielen, sorgen wir mit über einer halben Milliarde Euro für 4000 zusätzliche Lehrerstellen, für kleinere Klassen und noch besseren Unterricht – trotz sinkender Schülerzahlen«, betonte Blenke. Deshalb dürften die Schulen im Land nicht schlecht geredet werden, auch nicht die Hauptschule, die seit Jahren als »Restschule« stigmatisiert werde. Wenn dies über Jahre geschehe, sei es kein Wunder,

dass Eltern ihre Kinder dort nicht mehr hinschicken. »Es ist schäbig, wenn die Sozialdemokraten uns nun heuchlerisch vorwerfen, wir würden die Schulen aus dem Dorf abziehen«, formulierte Blenke seinen Seitenhieb auf die Opposition. Die CDU gebe den ländlichen Schulstandorten mit der neuen Werkrealschule auch bei sinkenden Schülerzahlen eine Perspektive. »Reden wir nicht das Neue schlecht, bevor es überhaupt gestartet ist«, appellierte Blenke an seine Zuhörer.

Auf eine längere Geduldprobe müssen sich die Menschen im Kreis laut Blenke einstellen, was die Sanierung von Landesstraßen betrifft. Etliche Sanierungsmaßnahmen seien abgeschlossen worden, noch mehr seien allerdings unerledigt, doch der Bedarf sei nicht nur im Landkreis Calw, sondern



Landrat Helmut Riegger, Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, Landtagskandidat Thomas Blenke, der Zweitkandidat, Bürgermeister Klaus Mack aus Bad Wildbad, und Daniel Caspary, Mitglied des Europäischen Parlaments (von links). Foto: Selent-Witowski

landesweit groß.

Viel zu tun gibt es nach Ansicht Blenkes, was die Wirtschaftsstruktur betrifft. Der Landkreis Calw sei in diesem Bereich zwar breit aufgestellt, aber viel zu sehr abhängig von der umliegenden Großindustrie. Wohlklingende Namen wie Rolf Benz, Boysen, Prontor, Börlind und Perrot kenne man weltweit, das sei

die Stärke des Kreises. Blenke bezweifelt aber, dass dieses Potenzial bislang voll ausgeschöpft wird.

»Das fehlt uns noch«, so Blenke. Hausaufgabe der nächsten Jahre sei es, ein Netzwerk für die Wirtschaftsstruktur zu knüpfen: »Dann werden wir eine eigene Marke und weniger unabhängig von der Großindustrie«.